

	<p>Objekt: "Tags-Neuigkeiten No. 11; 4. August 1833</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Biedermeier – zwischen Restauration, Hambacher Fest und Vormärz</p> <p>Inventarnummer: 2013/0068/07</p>
--	--

Beschreibung

Bröschüre / Zeitung: "Tags-Neuigkeiten No. 11 während den Verhandlungen in der politischen Untersuchung vor dem Assisengerichte in Landau." Landau 4. August 1833, 4 Seiten.

In den "Tags-Neuigkeiten" wurde beinahe "tagesaktuell" über die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Hauptakteure des Hambacher Festes 1832 am Assisenhof in Landau 1833 berichtet.

Sizung 3. August

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Bürgermeister Caspar aus Alsenborn berichtet über "Not der ärmeren Klassen" durch Anstieg der Lebensmittelpreise und von Unterstützung durch Gemeindegasse. Rückkehrer vom Hambacher Fest hätten Geld gefordert und dies mit "es sey Freiheit" begründet, da die Redner beim Fest verkündet hätten, "dass es keines Vorstandes oder Gerichts mehr bedürfe". Bürgermeister Jakob aus Enkenbach wurde nach Setzen eines Freiheitsbaums in Alsenborn aufgefordert die Verhältnisse im Gemeinschaftswald zu klären, "da keine Förster mehr gebraucht würden."

Der Gendarme Schmidt aus Rehborn erzählt, dass 40 Leute aus Kaiserslautern die Räumung der Kohlhepp'schen Druckerei (KL) verhindern wollten. Anwalt Culmann erwidert, dass die Besetzung der Druckerei eine Verletzung des Hausrechts bedeutete, wogegen sogar der Stadtrat protestierte.

Pfarrer Hochdörfer beschwert sich, dass versucht würde "zu suggerieren, dass in Hambach Anarchie gepredigt wurde." Beim Hambacher Fest seien Wahrheiten verkündet worden, die missverstanden werden konnten.

Wirth dazu: "Dem anbrechenden Lichte setzt man das Gespenst der Anarchie entgegen."
Vernehmung von Entlastungszeugen.

Diesem zufolge hätten die Reden einen guten Eindruck hinterlassen. Es war "allgemeine brüderliche Annäherung" und "größte Ruhe und Ordnung" zu bemerken.

Der Friedensrichter Klein aus Winnweiler berichte über seine Kontakte zu dem Angeklagten Hochdörfer, der allgemein geachtet sei. Dieser habe ihm vom Zweck des Preßvereins überzeugt. Die Reden während des Hambacher Festes machten ihm zufolge einen "guten Eindruck auf die Volksmenge."

Anwalt Jacob aus Landau bemerkt, dass die Reden anscheinend "viel Wahres und Ergreifendes" beinhalten hätten und er eine "nie gesehene Einigkeit und Verbrüderung" wahrnahm. Bei der sog "Schießhausversammlung" am Abend des 27. Mai, habe Siebenpfeiffer "auf gesetzlichen Wegen bestanden."

Anträge von Wirth, seine Schriften persönlich zu verlesen, was abgelehnt wird.
Verlesung der Rede Siebenpfeiffers.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier, weiß; schwarz * bedruckt
Maße:	Breite/Länge: 23,5 cm; Höhe: 21 cm; Tiefe: 0,5 cm

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1833
	wer	
	wo	Landau in der Pfalz
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Philipp Jakob Siebenpfeiffer (1789-1845)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Georg August Wirth (1798-1848)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Heinrich Hochdörfer (1799-1851)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	1833
	wer	Assisenhof Landau
	wo	Landau in der Pfalz

Schlagworte

- Broschüre
- Demokratie
- Druckerei
- Hambacher Fest
- Pressefreiheit
- Presseverein
- Schwurgericht
- Verlag

Literatur

- Dr. Britta Hallmann-Preuß, Georg Karl Rings, Dr. Fritz Schumann (2009): Johannes Fitz - genannt der Rote. Bad Dürkheim
- Herausgeber Kulturministerium Rheinland-Pfalz (1982): Hambacher Fest 1832-1982. Neustadt an der Weinstraße
- Hrsg. Kultusministerium Rheinland-Pfalz (1990): Hambacher Fest 1832 Freiheit und Einheit - Deutschland und Europa (Katalog zur Dauerausstellung). Neustadt an der Weinstraße
- Kurt Baumann Hrsg. (1982): Das Hambacher Fest - 27. Mai - Männer und Ideen. Speyer